

Ein Museum für Alle

Die Idee der Patenschaften für Kunst im öffentlichen Raum ist ein verbindendes Projekt, das für alle zugänglich ist. Sie ist somit Teil einer Kunst die mitten im sozialen Leben steht. Eine Kunst die uns im Alltag begegnet und ein wertvoller Schatz unserer Stadt sein kann. So liegen zum Beispiel in unmittelbarer Nähe der Stadtbücherei, fast unscheinbar in den Boden eingelassen, drei Marmorplatten mit dem Text „Selbst im Regen verliert der Leopard seine Flecken nicht“ von Silvie und Chérif Defraoui. Eine Skulptur wie viele andere in Tübingen, die uns täglich begleiten. Für diese Plastik oder andere Denkmäler im öffentlichen Raum sollen sowohl Einzelpersonen als auch Einrichtungen als Patinnen oder Paten gewonnen werden, die auf sie achten und beispielsweise Schmierereien am Kunstwerk der Stadt melden. Das ist die partizipierende Idee der Patenschaften.

Bei den letzten Haushaltsverhandlungen wurde diese Idee fast zum Kentern gebracht. Es ging mal wieder um die Frage des Geldes für kulturelle Projekte. Der Schiffbruch konnte aber dann doch abgewendet werden! Wieso soll gerade an dieser Stelle gespart werden, wo das Projekt doch gleichzeitig sozial, wirtschaftlich und vor allem inklusiv ist?

Warum sozial? Weil das Interesse sich nicht nur auf die Ästhetik der Darstellung, sondern lebt den Gedanken der gemeinsamen sozialen Verantwortung durch die Patenschaft für ein Kunstobjekt. Warum wirtschaftlich? Weil öffentliche Kunst die Dynamik unserer Stadt stärkt; die Stadt ist ein jederzeit geöffnetes Museum. Führungen in allen Sprachen sind möglich und können eine Attraktion für zahlreiche Besucherinnen und Besucher von nah und fern bedeuten. Warum inklusiv? Weil weder Geldbeutel oder Herkunft noch der Wohnort eine Rolle spielen, denn diese Kunst ist überall anzutreffen und bezieht alle Menschen mit ein.

Das Beleben von urbanem Raum ist nicht nur durch Plastiken oder Graffiti-Kunst möglich. Auch andere interessante Kunstformen auf öffentlichen Plätzen in unserer Stadt können neue bewegende Atmosphären schaffen, den gewohnten Alltag umstellen und manche Eintönigkeit in neue Begeisterung verwandeln.

Wir wollen die Kunst in unserer Stadt fördern, erhalten und nicht untergehen lassen.

Mittwoch, 1. Februar 2017

Vasiliki Koutsoumaraki

AL/Grüne Gemeinderatsfraktion

